

Jahresbericht 2022



palliative zh+sh

gemeinsam kompetent



Ilona Schmidt
Präsidentin des Vorstandes
palliative zh+sh

Liebe Leserin, lieber Leser

2022 war für unsere Sektion ein herausforderndes, aber sehr erfolgreiches Jahr. Mitte März stellte der Kantonsrat die Spitalliste 2023 vor. Darin wurde festgehalten, dass das Spital Affoltern nur noch für drei Jahre einen befristeten Leistungsauftrag erhalte. Danach sollte Schluss sein. Wir als Fachorganisation waren höchst irritiert, ist doch die Villa Sonnenberg, welche zum Bezirksspital Affoltern gehört, eines der führenden überregionalen Palliativ-Kompetenzzentren der Schweiz. palliative zh+sh forderte deshalb in der Vernehmlassung die Gesundheitsdirektion auf, der Villa Sonnenberg auch nach Ende 2025 einen Leistungsauftrag zu erteilen. Dank geschicktem Verhandeln der Spitalführung und der Diskussionsbereitschaft der Zürcher Gesundheitsdirektion ist heute die Zukunft der Villa Sonnenberg gesichert: Das Palliativzentrum kann weiterbetrieben werden und bekommt auch für die kommenden Jahre einen Leistungsauftrag. Es soll künftig ein Schwerpunktzentrum für Palliative Care, Akutgeriatrie, Psychiatrie und Gerontopsychiatrie werden. Diese Bereiche werden gestärkt und nach Möglichkeit ausgebaut.

An der Mitgliederversammlung vom 4. Mai 2022 wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt – Daniel Burger, Fachbeauftragter Palliative Care der katholischen Kirche des Kantons Zürich, und Olivier Wöhr, der für unseren Verband als Quästor wirkt. Hannah Schlau wurde in Abwesenheit mit grossem Applaus zur neuen Vizepräsidentin und in die Delegiertenversammlung von palliative.ch gewählt.

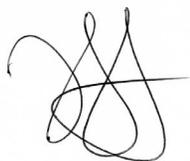
Fortsetzung ...

Das Amt für Gesundheit erarbeitet derzeit eine neue Strategie Palliative Care 2024 – 2028 für den Kanton Zürich. palliative zh+sh ist eng in den Prozess eingebunden und wirkt in der Kernarbeitsgruppe sowie im Sounding Board mit.

Ein erfolgreiches Jahr liegt also hinter uns, ein spannendes wird uns erwarten. Als Präsidentin von palliative zh+sh möchte ich mich bei allen bedanken, die sich mit ihrer täglichen Arbeit, ihrem persönlichen Engagement für Palliative Care einsetzen.

Inhalt

- 2 Editorial
- 4 Geschäftsleitung
- 5 Im Fokus
- 8 Fortbildung
- 10 palliative-schaffhausen.ch
- 11 Team palliative zh+sh
- 13 Mitglieder
- 14 Aktivitätsstatistik
- 16 Bilanz
- 17 Erfolgsrechnung
- 18 Revisionsbericht



Ilona Schmidt

Präsidentin des Vorstandes palliative zh+sh

Impressum

palliative zh+sh
Pfungstweidstrasse 28
8005 Zürich
044 240 16 20
info@pallnetz.ch
www.pallnetz.ch

Spendenkonto:
CH35 8080 8001 1201 8855 1

Design: aorta.design



Rück- & Ausblick

Stephanie Züllicg

Geschäftsleiterin palliative zh+sh

Mein persönliches Highlight 2022 war das Gesellschaftsprojekt «Bevor ich sterbe...». Ein schwarzer beschreibbarer Kubus lädt die Menschen ein, einen Moment innezuhalten und sich mit Sterben und dem Lebensende zu befassen. Ende September war palliative zh+sh mit dem Kubus zu Gast in Winterthur. Wir kamen mit zahlreichen Menschen ins Gespräch und konnten bei dieser Gelegenheit auch auf die Angebote der Palliative Care aufmerksam machen.

Wissen vermitteln und die Möglichkeit zum Austausch zu schaffen, sind auch wichtige Ziele unserer Fachveranstaltungen. Die Fachtagung 2022 fand zum Thema «Vulnerable Gruppen» statt. Sie gab einen Einblick in die Pädiatrische Palliative Care und zeigte auch auf, was Palliative Care bei jenen Menschen bedeutet, die am Rande der Gesellschaft leben. Das Zürcher Fachsymposium Palliative Care stellte die Frage, welche Spuren wir einst hinterlassen wollen. Und das Interesse an unseren Pall-Netz-Sessions war ungebrochen.

Auch 2023 bleibt es spannend: Die Geschäftsstelle zieht um – neu wird sie in der Paulus Akademie in Zürich eingemietet sein, wir bringen uns aktiv in die Erarbeitung der Strategie Palliative Care 2024 – 2028 des Kantons Zürich ein und sind an Fach- und Informationsveranstaltungen präsent.

Etwas Sorgen bereiten uns die abnehmenden Mitgliederzahlen: Wegzug, Pensionierung oder Stellenwechsel sind nur einige Gründe, Neuanmeldungen gibt es wenige. Wo bleiben die Jungen? Wir sind eine starke Sektion und ermöglichen unseren Mitgliedern, sich zu vernetzen und vom gegenseitigen Austausch zu profitieren. Wir haben politisches Gewicht und können etwas bewirken. Setzen wir das nicht aufs Spiel, motivieren Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen, ebenfalls Mitglied bei palliative zh+sh zu werden.

Für Ihr Engagement zugunsten der Palliative Care bedanke ich mich herzlich!



Vulnerable Gruppen in der Palliative Care

Hannah Schlau

Leitende Ärztin Palliative Care, Stadtspital Zürich

Vizepräsidentin palliative zh+sh

Von einer schweren oder chronischen Erkrankung Betroffene sind gefährdet, eine unzureichende Palliative Care Versorgung zu erhalten. Personen, die aufgrund spezifischer individueller oder sozialer Merkmale zu bestimmten Bevölkerungsgruppen gehören, sind jedoch besonders vulnerabel. Aus unterschiedlichen Gründen sind sie nicht oder nur in begrenztem Masse in der Lage, ihre eigenen Interessen wahrzunehmen, und bedürfen somit einer besonderen Unterstützung für eine adäquate Palliative Care Behandlung.

Zu diesen Gruppen gehören zum Beispiel Kinder und Jugendliche, Personen mit kognitiver Beeinträchtigung, sehr alte Personen, Menschen in Obdachlosigkeit oder mit unklarem Aufenthaltsstatus sowie Menschen mit bestimmten psychischen Erkrankungen.

Die Vulnerabilität dieser Gruppen kann aus mangelnden Versorgungsstrukturen, erschwerter Kommunikation, ausbleibendes Erkennen der spezifischen Bedürfnisse oder auch fehlendem Wissen der Fachpersonen bezüglich dieser spezifischen Gruppen resultieren. Auch ein grundsätzlich erschwerter Zugang zum Gesundheitssystem kann, wie bei Personen mit fehlender Aufenthaltserlaubnis oder Sprachbarrieren, eine Ursache sein. Wie auch die Plattform Palliative Care schreibt, bedarf es also eines speziellen Augenmerks, um für Personen dieser besonders verletzlichen Gruppen im Falle einer schweren nicht heilbaren Erkrankung eine adäquate Palliative Care Versorgung zu ermöglichen. Dahingehend hat palliative zh+sh 2022 den Fokus auf dieses Thema gelegt.

Sabine Zraggen

*Spital- und Klinikseelsorgerin
Katholische Kirche im
Kanton Zürich*



«palliative zh+sh setzt sich ein für Menschenwürde und Lebensqualität, Palliative- und Spiritual-Care gehören dabei zusammen. Mich überzeugen die engagierten Mitarbeitenden und das gesundheitspolitische Engagement. Die Zunahme von Angststörungen und Depressionen in der Bevölkerung verlangen nach einer verstärkten Präventionsarbeit zwischen Kanton, palliative zh+sh und unseren Seelsorgeangeboten. Die Konzepte von Palliative- und Spiritual-Care zielen ja nicht nur auf das Lebensende ab. Hier gibt es in der gesamtgesellschaftlichen Wahrnehmung leider noch einen Missstand.»

Erfolgreicher Einsatz für das Kompetenzzentrum für Palliative Care am Spital Affoltern

Die Mitte März 2022 vom Kanton Zürich vorgelegte provisorische Spitalliste 2023 sah für das Spital Affoltern nach 2025 keinen Leistungsauftrag mehr vor. Dieser Entscheidung hätte die Schliessung des Kompetenzzentrums für Palliative Care – die Villa Sonnenberg – bedeutet. palliative zh+sh hat sich wie viele andere Akteure aus dem Palliative-Care-Netzwerk mit einer Stellungnahme an der Vernehmlassung beteiligt und via Medienmit-

teilung, einem Interview mit dem ärztlichen Leiter und Chefarzt Markus Minder sowie diversen Beiträgen auf Social Media für den Erhalt der Villa Sonnenberg eingesetzt. Wie sich zeigte, hat sich das Engagement gelohnt: Mit der definitiven Spitalliste 2023 erhielt das Spital Affoltern stationäre Leistungsaufträge für Palliative Care, Akutgeriatrie, Psychiatrie und Gerontopsychiatrie.

Dr. med. Stefan Pelz
Assistenzarzt
Kompetenzzentrum
Palliative Care USZ



«Bei palliative zh+sh kann ich vom interprofessionellen Palliative-Care-Netzwerk profitieren. Hier fliessen Informationen und Neuigkeiten aus den verschiedenen Aktivitätsfeldern der Mitglieder zusammen. Ausserdem schätze ich die Homepage von palliative zh+sh, denn sie bietet einen Zugang zur Palliative Care sowohl für in diesem Bereich arbeitende Personen als auch für Betroffene und Angehörige. Damit leistet palliative zh+sh einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung, was Palliative Care bedeutet und leisten kann und dient als Anlaufstelle für Hilfesuchende.»

Kubus «Bevor ich sterbe...»

Für drei Tage brachte palliative zh+sh Ende September das Gesellschaftsprojekt «Bevor ich sterbe, möchte ich...» nach Winterthur. Passantinnen und Quartierbewohner kamen beim Kirchplatz vorbei und notierten ihre Gedanken auf einem grossen, schwarzen Kubus. Das Thema Sterben kam so mitten unter die Menschen, dort wo es hingehört: in unser Leben, in unseren Alltag. Mit dieser Aktion regte palliative zh+sh an, sich mit Themen und Fragestellungen rund um unser Lebensende zu befassen. Und Ideen, was sie zu Lebzeiten

noch verwirklichen wollen, hatten die Winterthurerinnen und Winterthurer genug. Von «Viel lachen», «Leben», «Tango tanzen» über «ein Kind bekommen», «ein Buch schreiben» bis hin zu «dass es keinen Krieg mehr gibt» gingen die Wünsche. Das Projekt geht zurück auf die Kunstinstallation «Before I die», welche die Amerikanerin Candy Chang nach dem Verlust einer nahestehenden Person ins Leben gerufen hatte.



Pall-Netz-Sessions

Die Pall-Netz-Sessions – entstanden während der Corona-Pandemie als Alternative zu den lokalen Fortbildungsveranstaltungen – gingen 2022 in die zweite Runde. Die Sessions stellen ein niederschwelliges Fortbildungsangebot dar und sind offen für Fachpersonen und Interessierte.

2022 fanden wiederum 4 Sessions statt. Den Anfang machten Elena Ibello und Sabine Arnold, zwei ausgewiesene Kommunikationsexpertinnen mit viel Wissen in Palliative Care. In ihrem Referat führten sie in die Grundsätze der Öffentlichkeitsarbeit ein, gaben Tipps, wie die Zielgruppen am besten zu erreichen sind, und ermunterten zur Nutzung von Social Media.

Der Geriater Mathias Schlögl referierte in der zweiten Session zur geriatrischen Palliativmedizin. Anhand eindrücklicher Praxisbeispiele zeigte er auf, wie wichtig das geriatrisch/palliativ-medizinische Assessment ist, um die Patientinnen und Patienten und ihre

Bedürfnisse kennenzulernen. Denn „unmet needs“, also ungestillte physiologische, psychische und soziale Bedürfnisse im Alter sind häufig und können einen grossen Einfluss auf die Entwicklung eines Delirs haben.

In der dritten Session erhielt Ruthmarijke Smeding, Edukationspsychologin und Fachreferentin in Aus-, Weiter- und Fortbildungen zur Trauer, von palliative zh+sh eine «Carte Blanche». Sie nutzte die Möglichkeit und sprach darüber, wie Forschungsergebnisse helfen können, die Trauerarbeit bedürfnisorientiert zu gestalten und zu entwickeln.

Die letzte Session des Jahres widmete sich der Palliative Care für Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung. Florian Menzinger, stellvertretender Leiter der Gesundheitspraxis der Stiftung Wagerenhof, zeigte in seinen Ausführungen die Herausforderungen – und mögliche Lösungsansätze – auf, die bei der palliativen Behandlung und Begleitung dieser vulnerablen Patientengruppe bestehen.

Tamara Schellenbaum
Pflegeexpertin APN
Palliative Care



«Ich bin Mitglied bei palliative zh+sh, weil ich dadurch als Fachperson innerhalb der Palliative Care gut vernetzt bleibe. Besonders schätze ich die Weiterbildungsmöglichkeiten und Fachtagungen, da ich so neues und evidenzbasiertes Wissen in meinen Praxisalltag miteinbeziehen kann. Begrüssen würde ich es, wenn palliative zh+sh vermehrt das Thema frühzeitige Integration von palliativen Therapiekonzepten in den Fokus nimmt, damit die Bevölkerung mehr von deren Wichtigkeit erfährt.»

Fachtagung 2022

Die Fachtagung von palliative zh+sh stand 2022 im Zeichen der vulnerablen Gruppen. Dabei ging es einerseits um Palliative Care für Kinder und Jugendliche, andererseits um Palliative Care für Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben.

In einem ersten Teil berichteten die drei Referentinnen des Universitäts-Kinderspitals Zürich, PD Dr. med. Eva Bergsträsser, Dr. med. Deborah Gubler sowie Pflegeexpertin Judith Wieland über die Möglichkeiten und Herausforderungen in der Pädiatrischen Palliative Care – vom Ungeborenen bis zum jungen Erwachsenen. Die Pädiatrische Palliative Care findet oft wenig Beachtung, denkt man doch bei Palliative Care zuerst an erwachsene, vorwiegend ältere, kranke Menschen und nicht an die Jüngsten in unserer Gesellschaft. So reichen die bestehenden Ressourcen bei weitem nicht aus, wie Eva Bergsträsser sagte. Es fehlen Fachpersonen mit spezifischen Kenntnissen in Pädiatrischer Palliative Care und auch die finanziellen Mittel sind zu gering, um die Kosten der palliativen Behandlung und Be-

gleitung von Kindern und ihrer Familie, auch über den Tod hinaus, zu decken.

Der zweite Teil der Tagung widmete sich den Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben. Vertreter und Vertreterinnen des stadtärztlichen Dienstes des Ambulatoriums Kanonengasse sowie vom Fachspital Sune-Egge liessen das Fachpublikum an ihren Erfahrungen teilhaben. Gerade in der Suchtmedizin sind viele Klientinnen und Klienten chronisch krank und haben eine beschränkte Lebenserwartung. Ziel ist es, niederschwellige Hilfe anzubieten und die Auswirkungen von Suchtverhalten zu verringern.

Zum Abschluss der Tagung fand eine spannende Podiumsdiskussion statt, in welcher auch über die Rolle der Palliative Care in der Medizin gesprochen wurde. Die Erkenntnis, dass Palliative Care nicht nur End-of-Life Care ist, ist nicht neu – sie muss aber immer wieder vermittelt werden, sowohl bei Fachpersonen als auch in der Bevölkerung.



Jahresbericht der Regionalgruppe

Ingo Bäcker

**Katholischer Spital- und Gefängnisseelsorger SH
Vorstandsmitglied palliative zh+sh**

Verein

Der Vorstand traf sich 2022 dreimal (sechs Personen). Die Mitgliederversammlung fand am 23. Juni statt. Durchgeführt wurden zwei Netzwerktreffen/Qualitätszirkel zum Thema «Dyspnoe» und «Opioiden in der Palliative Care». Eingeladen waren Thementräger aller Institutionen im Kanton.

Koordinationsstelle

Diese Aufgabe wird im Auftrag des Kantons von Mitgliedern unserer Regionalgruppe wahrgenommen.

Die wichtigsten kantonalen Palliativ-Dokumente wurden fertiggestellt und in den Institutionen implementiert. Zudem wurde die Homepage aufgeschaltet www.koordination-palliative-sh.ch. Auf dieser sind alle wichtigen Informationen des kantonalen Netzwerks verfügbar. Im Weiteren konnte eine flächendeckende Notfallversorgung mit den wichtigsten palliativen Medikamenten (Palli-Boxen in den Heimen) erreicht werden. Sie sind 24h/Tag ganzjährig zugänglich.

Hospiz

Die drei Hospizbetten im Kompetenzzentrum Schönbühl sind in der palliativen Landschaft SH gut präsent. Die Auslastung ist sehr hoch, das Feedback der Bevölkerung positiv. Seit Sommer sind auch ausserkantonale Patient:innen zugelassen, wenn niemand aus SH ein Bett benötigt. Eine zusätzliche Erweiterung der Hospizabteilung wäre wünschenswert.

MPCD (Mobiler Palliative Care Dienst SEOP palliative)

SEOP palliative hat unter anderem den kantonalen Auftrag, Alters- und Invalideneinrichtungen zu unterstützen. Dieses Angebot wurde 2022 zunehmend genutzt. Der Anteil von nicht-onkologischen Patient:innen in der Beratung beträgt unterdessen etwa 20 %.

Pilotphase Spezialisierte Dienste Palliative Care SH

Die vor drei Jahren gestartete Pilotphase wurde vom Kanton um ein Jahr verlängert. Aufgrund des höheren Bedarfs und der damit verbundenen höheren Kosten wird es im Jahr 2023 ein Submissionsverfahren geben für das Hospiz Schönbühl, den MPCD SEOP palliative und die Koordinationsstelle.

Palliativ-Café und Welt-Palliative-Care-Tag

2022 konnten wir wieder alle Veranstaltungen des Cafés wie geplant durchführen. Mit jedem Treffen kamen mehr Besucher:innen. Die Vorträge und Lesungen stiessen auf Interesse, und im Anschluss kam es zu einem regen Austausch in guter Atmosphäre.

Anfang November fand zum World Hospice and Palliative Care Day (WPCD) in SH eine Führung statt über mittelalterliche, heute aufgehobene Friedhöfe.

Letzte-Hilfe-Kurse

Acht Letzte-Hilfe-Kurse fanden 2022 im Kanton SH statt.



Unser Team

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle von palliative zh+sh kümmert sich um das Tagesgeschäft und die Umsetzung von Projekten.

Sie unterhält die Webseite www.pallnetz.ch, veröffentlicht den Newsletter und die Medienschau. Darüber hinaus funktioniert die Geschäftsstelle als Anlaufstelle für Fachwelt, Politik, Behörden, Organisationen und die Bevölkerung und informiert Betroffene und Angehörige zu den bestehenden Angeboten der Palliative Care.

Auf der Geschäftsstelle arbeiten mit insgesamt 140 Stellenprozenten:



Dr. sc. nat. Stephanie Züllig
Geschäftsleiterin



Christina Günther
Administration und Buchhaltung



Bettina Weissenbrunner
Kommunikationsbeauftragte

Vorstand

Der Vorstand von palliative zh+sh setzt sich Ende 2022 interprofessionell aus 9 Mitgliedern zusammen.



Ilona Schmidt, Präsidentin
Dipl. Pflegefachfrau HF, MAS ZFH
in Health Care Management



Ingo Bäcker
Katholischer Spital- und
Gefängnisseelsorger



Prof. Dr. med. David Blum
Ärztlicher Leiter des Kompetenzzentrums Palliative Care USZ,
Abteilungsleiter Palliative Care,
Stadtpital Zürich



Daniel Burger
Beauftragter Palliative Care
der katholischen Kirche im
Kanton Zürich



Claudia Dobbert
Dipl. Expertin Intensivpflege
Pädiatrie, MAS in Palliative Care
Universitäts-Kinderspital Zürich –
Eleonorenstiftung



Dr. med. Hannah Schlau
Vizepräsidentin
Leitende Ärztin Palliative Care,
Stadtpital Zürich



Helen Trautvetter, Pfarrerin
Beauftragte für Palliative Care
der evangelisch-reformierten
Landeskirche des Kantons Zürich



Fabienne Walder
Dipl. Pflegefachfrau HF,
MAS in Palliative Care



Oliver Wöhr
Finanzfachmann

Mitglieder

Der Verein palliative zh+sh hatte Ende 2022 insgesamt 642 Mitglieder, davon waren 561 Einzel- und 81 Kollektivmitglieder.

642

Mitglieder

81

Kollektiv-
mitglieder

Jetzt Mitglied werden

561

Einzel-
mitglieder

Einzelmitglieder

- 81 Medizin
- 323 Pflege
- 38 Seelsorge
- 81 Divers
- 38 Einzelfördermitglieder



Aktivitätsstatistik 2022

Auskunft und Beratung

FACHPERSONEN

- Fachliche Fragen
- Suche nach Weiterbildungsangeboten oder Referent:innen
- Triage von Patient:innen

PATIENT:INNEN UND ANGEHÖRIGE

- Persönliche Beratung zu Palliative Care
- Suche nach Behandlungs- und Betreuungsangeboten
- Beratung Patientenverfügung Plus (ACP) auf Mandatsbasis

Sensibilisierung der Bevölkerung

- Kubus «Bevor ich sterbe...»
- Medienmitteilung zur drohenden Schliessung des Spitals Affoltern
- Online-Artikel zu Palliative Care (Reportagen, Interviews, Berichte)
- Social Media Einträge (Twitter, Facebook, LinkedIn)
- Stand am Infomarkt «Älter werden in Uster»
- Vortrag Forum elle
- Webseite

Vermitteln von Palliative Care Leistungen/aktuelle Verzeichnisse

- Webseite www.pallnetz.ch
- Webseite www.spac.ch
- Liste Freiwillige in Palliative Care in den Kantonen Zürich und Schaffhausen

Bereitstellen von Informationen über Palliative Care für Fachpersonen

- Webseite
- Newsletter

Veranstalten von Anlässen zur Förderung des Dialogs und des Austausches unter Fachpersonen

- Pall-Netz-Sessions
- Fachtagung «Palliative Care für vulnerable Gruppen»
- Zürcher Fachsymposium Palliative Care (Mattenhoftagung)
- Netzwerktreffen Pflege Kanton Zürich

Kooperation mit anderen Organisationen

- ACP Swiss
- Careum Hochschule Gesundheit
- Entlastungsdienst ZH
- Friedhofforum
- GELIKO (Triage 2022)
- GN2025
- GUD Stadt Zürich
- Institut für Implementation Science in Health Care UZH
- Kath. und Ref. Kirche Kanton Zürich
- palliative.ch
- SPaC
- wunschambulanz

Mitarbeit in nationalen Arbeitsgruppen und kantonalen Fachgremien

- Austauschtreffen Sektionen und palliative.ch
- Fachgruppe Medizin (David Blum, Vorstandsmitglied [palliative zh+sh](http://palliative.zh+sh))
- Fachgruppe Seelsorge (Daniel Burger, Helen Trautvetter, Vorstandsmitglieder [palliative zh+sh](http://palliative.zh+sh))
- Präsidium Delegiertenversammlung (Ilona Schmidt, Präsidentin [palliative zh+sh](http://palliative.zh+sh))
- Plattform Palliative Care (Forumsmitglied)



Fortsetzung ...

Gesundheitspolitik Kanton Zürich

- Stellungnahme Strukturbericht Spitalliste 2023, Fokus Spital Affoltern
- Anhörung in der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit zur Einzelinitiative «Kinderhospiz Zürich»

Gesundheitspolitik National

- Vernehmlassung Modell Gesundheitliche Vorausplanung
- Motion 20.4264, Arbeitsgruppe «Angebot und Bedarf» (Ilona Schmidt, Präsidentin palliative zh+sh)

Update der online-Datenbanken zu Leistungs- und Weiterbildungsangeboten für Fachpersonen

Webseite mit Terminen und Weiterbildungsangeboten zu Palliative Care:
www.pallnetz.ch/weiterbildungsangebote.htm

Anzahl Besuche auf Webseite und Social Media

– Seitenaufrufe Webseite	94'325
– Benutzer Webseite	50'806
– Facebook Follower	1'637
– Personen Reichweite Facebookprofil	32'225
– LinkedIn Follower	513
– LinkedIn Impressionen	58'692

Anzahl Medienschau, Newsletter und Adressaten

– veröffentlichte Newsletter	10
– durchschnittliche Öffnungsrate Newsletter	33%
– veröffentlichte Medienschauen	12
– Empfänger Newsletter und Medienschau (Stand Dezember 2022)	1'126



BILANZ per 31.12.2022**AKTIVEN**

flüssige Mittel und Wertschriften	120'809.15
Kasse	1.20
Postcheck	-
Post E-Depositenkonto	-
Bank Raiffeisen	120'807.95
Forderungen	30'002.90
Debitoren	18'902.00
Darlehen ACP Swiss	-
Mietzinsdepot palliative zh+sh	11'100.90
Mietzinsdepot ACP-Büro	-
Transitorische Aktiven	5'122.25
Anlagevermögen	4'196.55
Total Aktiven	160'130.85

PASSIVEN

Fremdkapital	2'901.05
Kreditoren	2'805.05
transitorische Passiven	96.00
Rückstellung Netzwerk	-
Rückstellung Q.zirkel zu Hause	-
Vereinskapital	157'229.80
Gewinnvortrag	27'820.36
Total Passiven	160'130.85



ERFOLGSRECHNUNG**Budget 2022 per 31.12.2022**

Ertrag		
Mitgliederbeiträge	35'000.00	31'953.75
Gönner-, Förderbeiträge, Spenden	10'000.00	4'517.47
Beitrag Gesundheitsdirektion	160'000.00	160'000.00
Partnerschaft Landeskirchen	22'100.00	22'100.00
Beitrag kath. Kirche Stadt Zürich	20'000.00	20'000.00
Beitrag diverse Kirchgemeinden	2'000.00	4'500.00
Mandate für ACP Swiss	7'000.00	12'080.00
Einnahmen Fachtagung	12'000.00	7'400.00
Verkauf Bücher und Broschüren	2'000.00	2'085.40
Zinsen	-	1.45
Ausserordentlicher Ertrag (Verkauf Tool ACP-NOPA)	-	15'211.58
	270'100.00	279'849.65
Aufwand		
Buchprojekt ACP	-	807.65
übrige Projekte, Mitgliedschaften	2'000.00	858.75
Fachtagung und Öffentlichkeit	15'000.00	7'421.01
Geschäftsstelle, Löhne (inkl. Mandate)	170'000.00	166'580.10
Geschäftsstelle, Sozialleistungen	30'000.00	25'159.15
Geschäftsstelle, Spesen	1'000.00	82.40
Miete und NK Büroräume	25'000.00	24'784.80
Aufwand Website / IT	10'000.00	8'268.08
Kommunikation	5'000.00	7'944.82
Vorstand und MV	5'000.00	6'355.55
Verwaltungsaufwand, Amortisationen	5'000.00	3'766.98
	268'000.00	252'029.29
Gewinn	2'100.00	27'820.36



Barbara Kobel Pfister
Hammerstrasse 60
8032 Zürich

Bericht der Revisorin an die Generalversammlung der palliative zh+sh

Als Revisorin habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung) für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Meine Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgt nach dem Schweizerischen Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ich empfehle der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Jahresgewinn von CHF 27'820.36 zu genehmigen.

Zürich, 1. März 2023

Die Revisorin

